

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Sommer zeigt sich von seiner schönsten Seite. Wir hoffen, Sie konnten und können die Sonne genießen. Freuen Sie sich in dieser Ausgabe des Netz3L-Newsletters auf den Rückblick zur letzten Infoveranstaltung, auf die Meldung zur Einführung des DQR und den Beitrag darüber, was nun zu tun ist.

Unsere Themen:

- » **Rückblick Infoveranstaltung „Internationalisierung der dualen Ausbildung – eine Chance auch für KMU“**
Seite 1
- » **Der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen ist eingeführt** Seite 3
- » **Einführung des Deutschen Qualifikationsrahmens – was ist zu tun?** Seite 4

Nächstes Netzwerktreffen „Start frei für den DQR“

Nachdem der Startschuss für den DQR gefallen ist, kann die Umsetzung beginnen: Ab Sommer 2013 sollen alle neu erworbenen Qualifikationsbescheinigungen und Europassdokumente mit dem jeweiligen DQR-Niveau versehen werden. Netz3L begleitet den Prozess der Umsetzung und lädt Sie ein, sich auf dem nächsten Netzwerktreffen zu informieren und zu vernetzen! Werner Erlewein, DQR-Büro Berlin, wird die Runde bereichern, über den aktuellen Stand berichten und uns für Fragen zur Verfügung stehen.

Wann:

Montag, 5. August 2013
15:30 bis 17:00 Uhr

Wo:

KWB
Koordinierungsstelle
Weiterbildung und
Beschäftigung e.V.
Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10
22297 Hamburg

Wie:

Verbindliche Anmeldung unter krause@kwb.de

5. August
Save the Date!

Rückblick Infoveranstaltung „Internationalisierung der dualen Ausbildung – eine Chance auch für KMU“

Unternehmensvertreter/-innen informieren sich über Möglichkeiten von Auslandspraktika für Auszubildende.

Hamburg, 30. April 2013 Auslandspraktika sind die Chance für kleine und mittelständische Unternehmen, ihre Auszubildenden und Fachkräfte von morgen optimal auf die Anforderungen des Marktes vorzubereiten. Davon konnten sich am Dienstag, dem 30. April 2013, rund 55 Unternehmensvertreter/-innen, Bildungsanbieter und Berufsschullehrer/-innen in den Räumlichkeiten der KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V. überzeugen.



Infoveranstaltung „Internationalisierung in der dualen Ausbildung“

Nach der Begrüßung durch Andrea Krause, Referentin Netz3L, erklärte Gunnar Binda, Handelsschule Schlangkreye, dass es ganz unterschiedliche Sichtweisen auf das Thema der Internationalisierung der dualen Ausbildung gibt. Politisch betrachtet geht es um einen gemeinsamen, starken Wirtschafts- und Arbeitsraum – im Bildungsbereich bedeutet dies die Schaffung eines einheitlichen Verständnisses über Abschlüsse und Qualifizierungswege. Aus Unternehmenssicht stehen Fachkräftesicherung und der Wettbewerb um die besten Bewerber/-innen im Vordergrund.

Internationalisierung – die europäische Sicht

Die europäische Sicht brachte Karin Käßner von der Nationalen Koordinierungsstelle ECVET aus Bonn den Gästen nahe. Das Instrument, mit dem die Qualität der Auslandspraktika gesichert



werden kann, ist das Leistungspunktesystem in der beruflichen Bildung (ECVET). Partneereinrichtungen kooperieren miteinander und erhalten mit ECVET ein Instrument, welches Vertrauen und Verständnis schafft. In Partnerschafts- und Lernvereinbarungen werden Aufgaben und Lernergebnisse festgehalten. Die erreichten Lernergebnisse werden erfasst und dokumentiert. Im Europass dokumentierte Lernergebnisse bieten vor allem Jugendlichen bei der Stellensuche einen klaren Vorteil.



Karin Käßner, Nationale Koordinierungsstelle ECVET

Karin Käßner, Nationale Koordinierungsstelle ECVET

Erfahrungen aus der Praxis – Strategie der HWK Lübeck

Die Handwerkskammer Lübeck beendete im Mai dieses Jahres das Projekt „VET Qualification System: 2 Länder – 1 Ausbildung“. Christina Tempke, Projektkoordinatorin, stellte die wichtigsten Ziele und Ergebnisse vor. Das Projekt sollte langfristig die Grundlagen für einen zusammenhängenden Arbeitsmarkt in der dänisch-deutschen Wachstumsregion Fehmarnbelt schaffen.

Während der Projektzeit verglichen Lehrern/-innen, Betriebsvertretern/-innen und Kammervertretern/-innen in Arbeitsgruppen deutsche und dänische Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne für die Gewerke Maurer/-in, Metallbauer/-in und Elektroniker/-in sowie die Ausbildungsberufe Koch/Köchin und Kaufmann/-frau im Einzelhandel. Die zu erwerbenden fachlichen Zusatzqualifikationen wurden ermittelt. Im Anschluss verbrachten deutsche und dänische Auszubildende vier bis neun Wochen ihrer Lehrzeit im deutschen bzw. dänischen Ausland und erwarben die ermittelten Zusatzqualifikationen in Schule und Betrieb.



Georg Carstensen, Denker & Carstensen GmbH & Co. KG Lübeck, und Christina Tempke, Handwerkskammer Lübeck

Die Denker & Carstensen GmbH & Co. KG Lübeck war eines der Unternehmen, das einen Lehrling nach Dänemark schickte. Geschäftsführer Georg Carstensen berichtete über den großen Zugewinn, den dieser Aufenthalt für seinen Lehrling, aber auch für seine Firma brachte. Außerdem appellierte er an die anwesenden Unternehmensvertreter/-innen sich bei der Entscheidung für oder gegen ein Auslandspraktikum nicht von der finanziellen Seite beeinflussen zu lassen. Anschließend bot ein Film, der während der Projektlaufzeit entstand, einen Einblick in das Auslandspraktikum und die Erfahrungen dieses Lehrlings.

Mobilitätsprozesse konkret – Repower und Unilever

Gunnar Binda, Handelsschule Schlankreye, stellte den Mobilitätsprozess an den Beispielen von Repower und Unilever vor und vermittelte dadurch ein praktisches Bild über Ablauf und Anforderungen an die Auslandsaufenthalte.



Karin Käßner, Nationale Koordinierungsstelle ECVET, und Gunnar Binda, Handelsschule Schlankreye und ECVET-Expertenteam

Anschließend schilderten die Auszubildenden Maurice Heisig und Natalia Petersen, Unilever Deutschland Holding GmbH ihre Erfahrungen. Maurice Heisig hat durch seine Berufsschule von der Möglichkeit erfahren, einen Teil der Ausbildung im Ausland absolvieren zu können. Mitte April dieses Jahres ist er von seinem Praktikum im Vereinigten Königreich zurückgekommen. Seine Nachricht an die Anwesenden war deutlich: „Ich kann es nur jedem und jeder empfehlen und wünschen, solch eine Erfahrung machen zu können!“

Auch Natalia Petersen sprach sich positiv über ihren Aufenthalt aus: „Ich kann es jedem Unternehmen nur empfehlen, es ihren Auszubildenden anzubieten.“

Gunnar Binda fasste abschließend zusammen, dass es wichtig sei, die Auszubildenden von Beginn an mit einzubinden. So wird der Aufenthalt verbindlicher und die Auszubildenden setzen sich mit den Tätigkeiten im Zielland auseinander.

Finanzierungsprogramme der EU

Die spannende Frage nach den Finanzierungsmöglichkeiten klärte Katrin Busche von Arbeit und Leben, Mobilitätsagentur Hamburg. Über verschiedene Leonardo-da-Vinci-Projekte haben Unternehmen die Möglichkeit, ihren Auszubildenden und Arbeitnehmern/-innen ein Praktikum zu ermöglichen.

Außerdem stehen Stipendien für Multiplikatoren/-innen der Berufsausbildung bereit: So können sich Ausbilder/-innen und Personalverantwortliche im Rahmen eines finanzierten Expertenseminars zunächst selbst einen Eindruck über das Zielland, die Region, berufsspezifische Inhalte, lokale Ansprechpartner/-innen und Firmen verschaffen, bevor sie ihre Mitarbeiter/-innen ins Ausland schicken.

Die Finanzierung erfolgt über Stipendien für jede Person, die Höhe jedes Stipendiums richtet sich nach dem Zielland. Die Mobilitätsagentur von Arbeit und Leben Hamburg unterstützt Unternehmen von der ersten Idee über die Antragsstellung bis zum Abschluss des Aufenthaltes.



Katrin Busche, Arbeit und Leben, Mobilitätsagentur Hamburg



Die Präsentation zur Infoveranstaltung sowie Links zu den Projekten finden Sie unter www.Netz3L.de.

Der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen ist eingeführt

Bund und Länder unterzeichnen gemeinsamen Beschluss zur Einführung des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR).

Berlin, 16. Mai 2013 Um zukünftig in Deutschland erworbene Abschlüsse und berufliche Qualifikationen europaweit vergleichen zu können, haben die Bundesregierung und die Länder einen gemeinsamen Beschluss unterzeichnet. Damit ist der DQR nach mehr als sechs Jahren Entwicklungszeit eingeführt.

Der Beschluss ist die Grundlage für die Einführung des DQR und wurde unterzeichnet durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), die Kultusministerkonferenz (KMK) und die Wirtschaftsministerkonferenz (WMK).

Ab dem Sommer 2013 ist vorgesehen, erworbene Qualifikationen einem DQR-Niveau zuzuordnen und dieses auf neuen Qualifikationsbescheinigungen und Europass-Dokumenten auszuweisen. Dies gilt für Abschlüsse, die nach Inkrafttreten des Beschlusses erlangt wurden. Da zunächst die erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, soll die Umsetzung schrittweise erfolgen.

So wird beispielsweise eine dreijährige berufliche Erstausbildung dem Niveau 4 zugeordnet, ein Abschluss als Bachelor, Meister/-innen oder Techniker/-innen entspricht Niveau 6. Von dieser Zuordnung profitieren Lernende, Berufstätige, Unternehmen und Bildungseinrichtungen gleichermaßen, denn die Wertigkeit ihrer Bildungsabschlüsse wird im europäischen Vergleich sichtbar. Bewerbungen und Jobwechsel innerhalb der Europäischen Union sollen dadurch erheblich vereinfacht werden.

In der Anlage zum Beschluss sind die zugeordneten formalen Qualifikationen in einer tabellarischen Übersicht dargestellt mit jeweils einer lernergebnisorientierten Begründung. Meist steht eine Ankerqualifikation für einen Qualifikationstyp. Dann folgt eine Liste der Qualifikationen, die diesem Typ entsprechen.

Die Zuordnung der Niveaus des DQR zu den Niveaus des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) erfolgte im Rahmen des sogenannten Referenzierungsprozesses. Der deutsche Referenzierungsbericht wurde der EQF-Advisory-Group, dem beratenden Gremium auf europäischer Ebene, im Dezember 2012 erfolgreich präsentiert und von dieser gebilligt. Damit war ein wichtiger Meilenstein zur Einführung des DQR erreicht.

Einführung des Deutschen Qualifikationsrahmens – was ist zu tun?

Am Dienstag, dem 11. Juni 2013, fand die Regionalkonferenz zur Einführung des DQR statt.

Hamburg, 11. Juni 2013 Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Kultusministerkonferenz hatten in die Räume der Hamburger Volkshochschule geladen, um über die Einführung des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) und die weiteren Schritte zur Umsetzung zu berichten. Diese sind:

- » Das EQR-/DQR-Niveau wird auf Qualifikationsbescheinigungen ausgewiesen. Dafür müssen zunächst die erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Bildungsbereichen geschaffen und für alle Bildungsbereiche einheitliche Formulierungen entwickelt werden. Die zuständigen Einrichtungen (Schulen, Kammern) weisen dann die Zuordnungen auf allen neu ausgestellten Qualifikationsbescheinigungen aus. Im Hochschulbereich wird das EQR-/DQR-Niveau im Diploma Supplement ausgewiesen.
- » Das DQR-Handbuch wird veröffentlicht und soll allen interessierten Bürgern/-innen und den Stellen, die für die DQR-Zuordnung von Qualifikationen verantwortlich sind, als Leitfaden dienen.

Für alle Akteure, die indirekt an der Umsetzung des DQR beteiligt sind, wie z. B. Bildungsanbieter, Unternehmen oder Institutionen, bleibt Folgendes zu tun:

- » Arbeiten Sie nach dem Prinzip der „Lernergebnisorientierung in der Weiterbildung“ und wenden Sie bei der Neu- oder Weiterentwicklung Ihrer Qualifikationen die Kategorien des DQR an. Bei Fragen steht Ihnen die **Netzwerkstelle Lebenslanges Lernen** gern zur Verfügung!
- » Handreichungen zur „Lernergebnisorientierung in der Weiterbildung“ finden Sie unter www.Netz3L.de.
- » Ausführliche Informationen zur Einführung des DQR erhalten Sie unter www.dqr.de.



IMPRESSUM

Netz3L-NewsLetter anmelden:

Wenn Ihnen der Netz3L-NewsLetter gefällt, empfehlen Sie ihn Ihren Kollegen/-innen und Freunden/-innen weiter! Um in den Verteiler aufgenommen zu werden, schreiben Sie einfach eine E-Mail mit der Betreffzeile „Newsletter“ an krause@kwb.de.

Netz3L-NewsLetter abmelden:

Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit der Betreffzeile „Kein Newsletter“ an krause@kwb.de.

Herausgeber:

|KWB Koordinierungsstelle
Weiterbildung
und Beschäftigung e.V.

Netzwerkstelle Lebenslanges Lernen
Haus der Wirtschaft · Kapstadtring 10 · 22297 Hamburg
Tel. 040 334241-0 · Fax 040 334241-299

Geschäftsführender Vorstand:

Hansjörg Lüttke, lue ttke@kwb.de

Redaktion:

Andrea Krause, krause@kwb.de

Schlussredaktion & Lektorat:

Christine Reinhold, reinhold@kwb.de

Gestaltung & Produktion:

KWB e. V.

Fotos:

KWB e. V.